

29. Juli 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei nüchterner Betrachtung haben sich für den **Seetransport** und besonders für die Container-Transporte in den letzten Wochen und Monaten keine Verbesserungen in puncto Pünktlichkeit und Kapazitäten eingestellt. Man könnte auch sagen: „die Rahmenbedingungen haben sich eher verschlechtert“. Vor den Häfen tummeln sich unzählige Schiffe, die nicht zu ihrem Liegeplatz einlaufen können mit der Folge, dass sich die einkommenden Container in ihrer Ankunft weiter erheblich verzögern. Und gleichzeitig stapeln sich raue Mengen an Export-Boxen in den Containerterminals oder in extra angemieteten Zwischenlagern.

Hinzu kommt der **Tarifkonflikt** in den deutschen Seehäfen zwischen den Terminalbetrieben und der Gewerkschaft der Hafentarbeiter. Im Augenblick ist „Ruhe“ an der Streikfront, aber die Flut der nicht abgefertigten Schiffe und damit der an Land lagernden Container führt zu einer Eskalation, die jedes Maß vermissen lässt. Die Tageszeitungen sind voll mit Kommentaren, die alle ihren Unmut äußern und das Verhalten der Gewerkschaft ver.di mit einer Forderung zur Gehaltssteigerung von 14 % werden als „unverantwortlich“ bezeichnet.

Die **Lieferketten** sind seit Beginn der Corona-Pandemie weiterhin aufs Äußerste angespannt und jede Störung in den Transportabläufen hat große Folgewirkungen. Der **Schifffahrtsmarkt** ist auch geprägt von den Lockdowns in China und der Sorge vor vielen Unbekannten - wie der zukünftigen Entwicklung der Konjunktur und der Gefahr hoher Inflationsraten sowie steigender Brennstoffkosten.

Genau wie in Ihren Betrieben, verehrte Damen und Herren, steigt die **Arbeitsbelastung** in der Logistikbranche enorm. Täglich neue Anforderungen für den Transportablauf jedes Containers und jeder einzelnen Sendung beherrschen das Tagesgeschäft. Ständige Veränderungen in den Ankunfts- und Abfahrtsplänen der Containerschiffe müssen von den Seehafen-Spediteuren und den Truckern umgesetzt werden - keine leichte Aufgabe.

Auch heute werden Sie sich fragen: Wie geht es weiter, wie werden sich die **Seefrachtraten** entwickeln? Bitte erwarten Sie von uns bloß keine Prognosen, wie es in den nächsten Monaten und Jahren weitergehen wird. Uns ist auch nicht bekannt, wann wieder einmal Normalität einkehrt, wann wir uns auf Fahrpläne der Übersee-Verkehre verlassen können und wann Container in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen.

Und was die **Ratengestaltung** anbelangt, hängt vieles vom Ladungsangebot und der vorhandenen Tonnage ab. In den Auftragsbüchern der - meist asiatischen - Werften stehen mehr als 600 Containerschiffe. Führt dies zu einem Überangebot an Schiffsraum, selbst wenn die Ablieferungen erst in zwei Jahren erfolgen? Haben die Reedereien - trotz der bisher erzielten Supergewinne - auch dann noch genügend Finanzmittel, um ihren Verpflichtungen nachzukommen?

Zu den Untersuchungen des Bureau of Trade Analysis (BTA) und dem FMC in den USA können wir nichts Neues berichten. Die großen **Schifffahrts-Allianzen** sind auch gegenüber

der EU-Kommission sehr aktiv und erfolgreich in ihren Bemühungen, sich weiterhin von verschiedenen Schifffahrtsgesetzen befreien zu lassen und kartellrechtliche Ausnahmeregelungen in Anspruch zu nehmen. In der Containerschifffahrt ist ein oligopolistischer Markt entstanden, der nicht nur das Kartellrecht untergräbt, sondern sich letztendlich nachteilig auch auf den Endverbraucher auswirkt.

Wie immer versuchen wir auf unserer Website unter NAVIS **AKTUELL**, Sie regelmäßig über aktuelle Logistikthemen und neue Entwicklungen im Außenhandel zu informieren. Schauen Sie bitte einmal unter <https://www.navis-ag.com/aktuell/> rein.



Über was möchten wir Ihnen heute noch berichten?

Trotz Corona und der massiven Probleme im Flugverkehr ist **London** auch weiterhin das Ziel der Touristen aus aller Welt. Man nutzt im verstärkten Maße die **U-Bahn**, genannt "Tube". Diese zählt heute mit 270 Stationen auf rund 400 km zu einer der stärksten Attraktionen. Kein Wunder: die erste Strecke wurde schon 1863 eröffnet und befördert täglich rund 1,8 Millionen Passagiere. Dagegen ist die U-Bahn in **München** ein Newcomer. Die Eröffnung erfolgte erst 1971 und man war stolz, die dritte U-Bahn in Deutschland zu sein. Übrigens: Die Straßenbahnen verschwanden nicht - seit gut 25 Jahren wird die Tram erweitert. Riesig ist das **New Yorker** U-Bahn Netz (bekannt als Subway, eröffnet 1904) mit rund 472 Stationen und 380 Kilometern Streckennetz. Die Züge fahren 24 Stunden auf 26 Strecken durch Manhattan und den anderen Stadtteilen. Rund 5 Millionen Fahrgäste nutzen die U-Bahn in New York täglich. Die Wege zur Metro in **Paris** sind nie weit. Mit dem Bau wurde 1900 begonnen und heute sind 300 Stationen am Netz. Damit bildet Paris einer der größten und engmaschigsten U-Bahn Netze weltweit.

**Spanien** und insbesondere Mallorca, achten streng darauf, dass außerhalb der Strände die Besucher „ordentlich“ angezogen sind. Nackte Oberkörper sind streng verpönt. Eine Missachtung führt zu einer Verwarnung oder sonst **drohen Geldstrafen**. Ähnliches gilt für das Rauchen und das Wegwerfen von „Kippen“ am Strand. Die Strafen sind drastisch und können 2.000 EUR betragen.

Wir kennen es: Wir sind nicht zuhause und warten auf ein Paket, das nicht kommt. Der Bundesgerichtshof hat kürzlich entschieden, dass **Paket-Zusteller** verpflichtet sind, dem Empfänger mitzuteilen, wo der Zusteller das Paket abgegeben bzw. abgelegt hat. Die Klausel, bei der ein Paket nach Erteilung einer Abstellgenehmigung ohne weitere Nachricht nach Ablegen an der bezeichneten Stelle als zugestellt gilt, ist unwirksam.

NAVIS beliefert **Kreuzfahrtschiffe** auch am Wochenende. In diesem Jahr erreichen die Anläufe von Kreuzfahrtschiffen in den deutschen Häfen bereits wieder das Vor-Corona-Niveau. Die Lust zu Seereisen ist in Deutschland und Europa weiterhin ungebrochen. Eine Traumschiffsreise stellt aber auch an die **Logistik** besondere Anforderungen, damit die Gäste auf den Schiffen auch kulinarisch voll auf ihre Kosten kommen. Eine exakt getaktete Belieferung der Kreuzfahrtschiffe mit frischen Lebens- und Genussmitteln aller Art erfordert durch alle Beteiligten der Lieferketten ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Engagement. Denn in aller Regel finden in den Abgangshäfen die Schiffsanläufe und Kabinenwechsel am Wochenende

statt und das Zeitfenster für die Anlieferung am Kai ist für jedes Schiff meist eng bemessen. Auch die NAVIS ist in diesem besonders zeitkritischen Transportsegment seit vielen Jahren aktiv. So hat die Import-Spanien-Abteilung der NAVIS in Hamburg im Juni diesen Jahres am Kieler Ostseekai die termingerechte Zustellung von immerhin 10.500 Flaschen Wein von einem Winzer aus dem nordspanischen Weinanbaugebiet Rioja für das Kreuzfahrtschiff „Vasco da Gama“ sichergestellt. Das Schiff befindet sich derzeit auf einer Rundreise in die Welt der norwegischen Fjorde und so mancher Gast wird diese Nordlandreise bei einem Gläschen edlem Rioja-Wein sicherlich noch mehr genießen.

Für unsere Freunde, die an ausgefallenen und exklusiven Reisen interessiert sind: **Disney** bietet eine **Weltreise** für Juli 2023 zu allen Vergnügungsparks an. Mit gut 100.000 EUR pro Person ist man dabei. Eile tut Not, denn nur 75 Tickets stehen zur Verfügung.

Flugausfälle und lange Warteschlangen - **Fliegen** macht im Moment wenig Spaß. Die Ursachen sind vielfältig, heißt es in Luftfahrtkreisen. Sicher ist nur, irgendwo gibt es einen Engpass - meist beim Personal. Im Trubel steigt auch die Gefahr, dass aufgegebenes **Gepäck** nicht ankommt. Ein Dilemma für die Flugreisenden, die sich zwischen Pest und Cholera entscheiden müssen. Denn andererseits soll man auch nicht zu viel Zeug mit in die Kabine schleppen, das hält an der Sicherheitskontrolle und beim Ein- und Aussteigen auf. Unser Tipp: Habseligkeiten auf verschiedene Koffer verteilen und Direktflüge sind besser als Umsteigeverbindungen. Je länger sich der Koffer verspätet, desto mehr Ausgaben für Kosmetik und Wechselkleidung sind angemessen. Heben Sie alle Kaufbelege auf! Bleibt der Koffer dauerhaft verschwunden, muss die Fluggesellschaft den Wert erstatten. Allerdings gibt es in der EU eine Obergrenze von rund 1.500 EUR für Inhalt und Koffer. Also besser keine teuren elektrischen Geräte wie Laptops oder kostspielige Dinge wie Schmuck ins aufzugebende Gepäck packen.

Der **Brexit** hat den britischen Bürgern zusätzliche Sorgen beschert. Unsere britischen Freunde, mit denen wir regelmäßige Dienste von und nach Norddeutschland unterhalten, berichten, dass sie noch immer auf Boris Johnson's versprochene Vorzüge des EU-Austritts warten. Nun will die noch konservative Regierung eine Rückkehr zum imperialen Maßsystem. Als Mitglied der Europäischen Union war man nämlich verpflichtet Gewichtsangaben u.a. in Gramm und Kilogramm zu machen. Also wieder hin zu Pfund, Unze oder Yard. Dabei haben sich die Geschäfte und die Verbraucher längst an das metrische System gewöhnt.

Allein in den letzten 5 Jahren hat es **70 Mal** auf großen **Schiffen gebrannt**. Ein Grund dafür ist unter anderem, dass Container mit Gefahrgut nicht oder falsch deklariert wurden. Auto Carrier gelten als besonders gefährdet. Sie transportieren auch Elektrofahrzeuge, die mit Lithium-Ionen-Batterien ausgerüstet sind. Wenn sich Brände durch elektrische Kurzschlüsse entwickeln, ist eine Brandbekämpfung kaum möglich und die gesamte Ladung gerät in Gefahr und kann zum Totalverlust des Schiffes führen.

Wissen Sie, was "**Lunar Gateway**" bedeutet? Das ist das neue Gesetz der Regierung von **Kanada** zu Weltraum-Flügen an denen auch kanadische Astronauten teilnehmen sollen. Nach der Änderung im Strafgesetzbuch können jetzt Straftaten z.B. auf dem **Mond** strafrechtlich belangt werden. Und: das neue Gesetz gilt nicht nur für den Kanadier. Auch Astronauten anderer Länder können belangt werden.

## Lebenswerte Metropolen

Das Ranking bewertet die Lebensqualität von 172 Städten anhand von mehr als 30 Faktoren aus den Kategorien innere Stabilität, Gesundheitswesen, Bildung, Infrastruktur sowie Kultur und Umwelt.



1	WIEN	Österreich	99,1 Pkt.
2	KOPENHAGEN	Dänemark	98,0
3	ZÜRICH	Schweiz	96,3
	CALGARY	Kanada	96,3
5	VANCOUVER	Kanada	96,1
6	GENÈVE	Schweiz	95,9
7	FRANKFURT	Deutschland	95,7
8	TORONTO	Kanada	95,4
9	AMSTERDAM	Niederlande	95,3
10	OSAKA	Japan	95,1
	MELBOURNE	Australien	95,1
168	KARACHI	Pakistan	37,5
169	ALGIER	Algerien	37,0
170	TRIPOLIS	Libyen	34,2
171	LAGOS	Nigeria	32,2
172	DAMASKUS	Syrien	30,7

Quelle: The Economist Intelligence Unit 2022

015485  
Globus

**Wien** hat sich den Spitzenplatz als **lebenswerteste Stadt der Welt** zurückerobert. Durch die zahlreichen Beschränkungen während der Corona-Pandemie war die Lebensqualität in einigen europäischen Metropolen deutlich zurückgefallen. Auch deutsche Städte sanken im Ranking 2021 stark ab. Mit dem Öffnen von Geschäften, Restaurants und Museen kletterten 2022 mehrere Städte in Deutschland wieder nach oben. Zu den größten Gewinnern zählen **Frankfurt, Hamburg** und **Düsseldorf**, die sich jeweils um rund 30 Plätze verbesserten. Frankfurt landete sogar unter den Top 10. Deutsche Städte punkteten vor allem mit der Infrastruktur und dem Gesundheitswesen. Während Westeuropa aufholte, verschlechterte sich die Lebensqualität in osteuropäischen Städten als Folge des Ukraine-Krieges. Die ukrainische Hauptstadt Kiew wurde dieses Jahr aus der Wertung genommen. Das britische Institut The Economist Intelligence Unit verglich 172 Städte weltweit anhand von mehr als 30 Faktoren. Das Schlusslicht bleibt die syrische Stadt Damaskus.

Wir haben es schon bemerkt: Die Tage werden schon wieder kürzer. Verbleibt uns heute nur, Ihnen noch angenehme Tage zu wünschen. Vielleicht sind Sie aus dem Urlaub bereits zurückgekehrt oder haben noch das Vergnügen, ihn bald antreten zu können.

In herzlicher Verbundenheit

Ihre

NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft



[www.navis-ag.com](http://www.navis-ag.com)